



**Bürgerinformationsveranstaltung
zum
Integrierten Handlungskonzept Innenstadt**

04. Juli 2012

Wipperfürth

Niedergaul



Rückblick der Öffentlichkeitsbeteiligung



Kampf dem Schleichverkehr

Großes Interesse an Info-Veranstaltung zum Handlungskonzept Innenstadt



Bürgerinformation und Akteursprechstunden 19.03., 20.04 und 26.04.2012

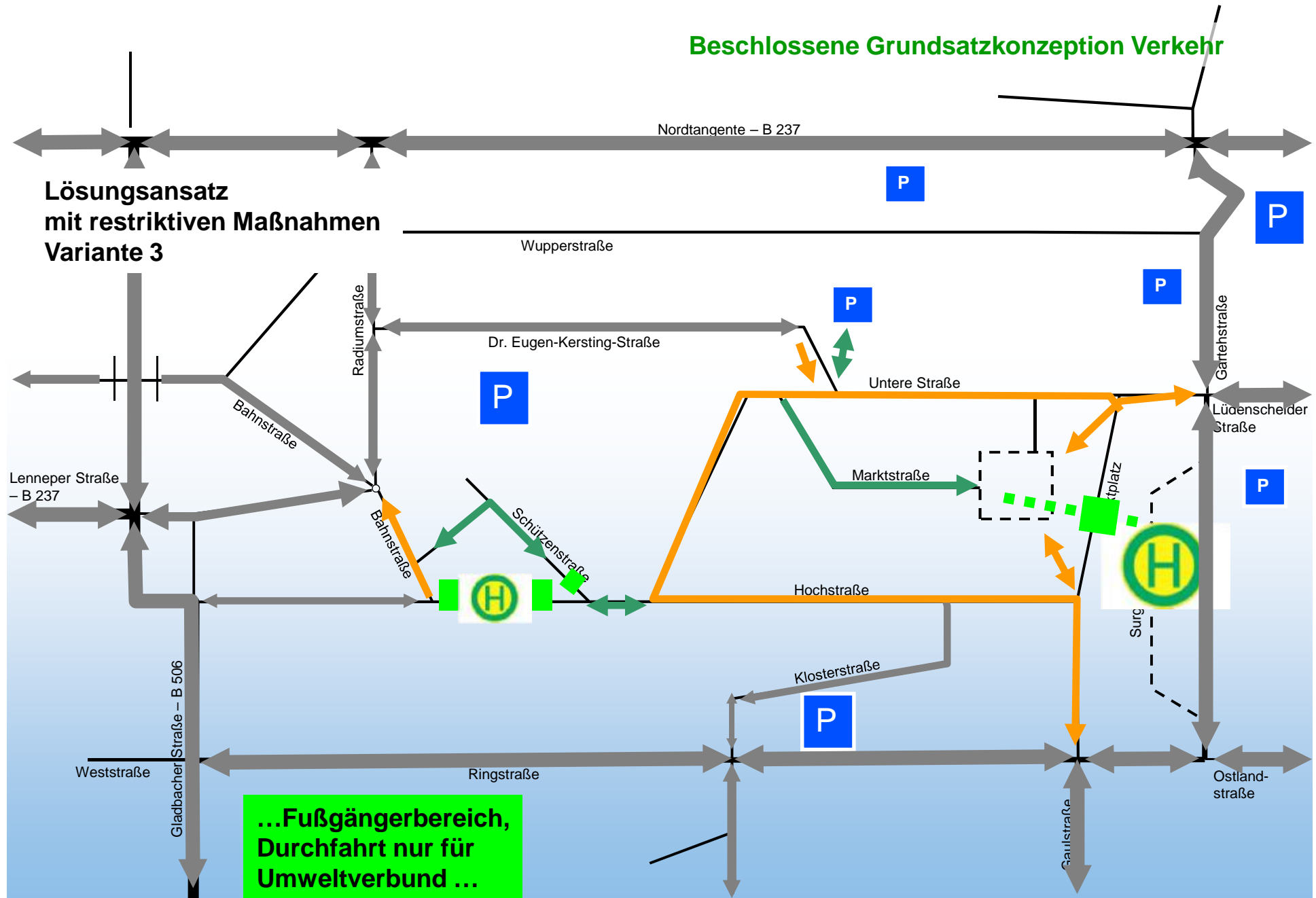




Lupenräume mit Handlungsbedarf

Beschlossene Grundsatzkonzeption Verkehr

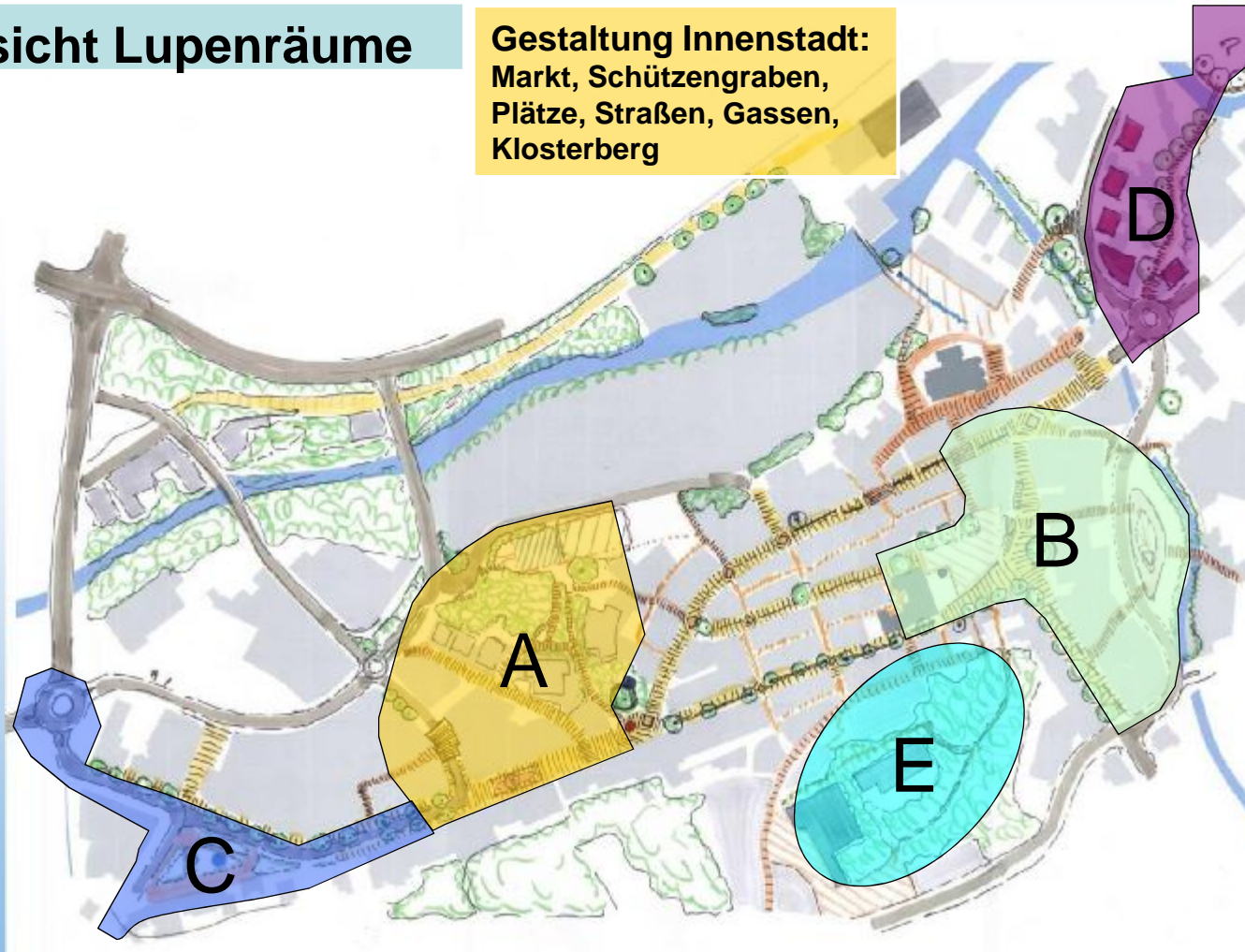
Lösungsansatz mit restriktiven Maßnahmen Variante 3





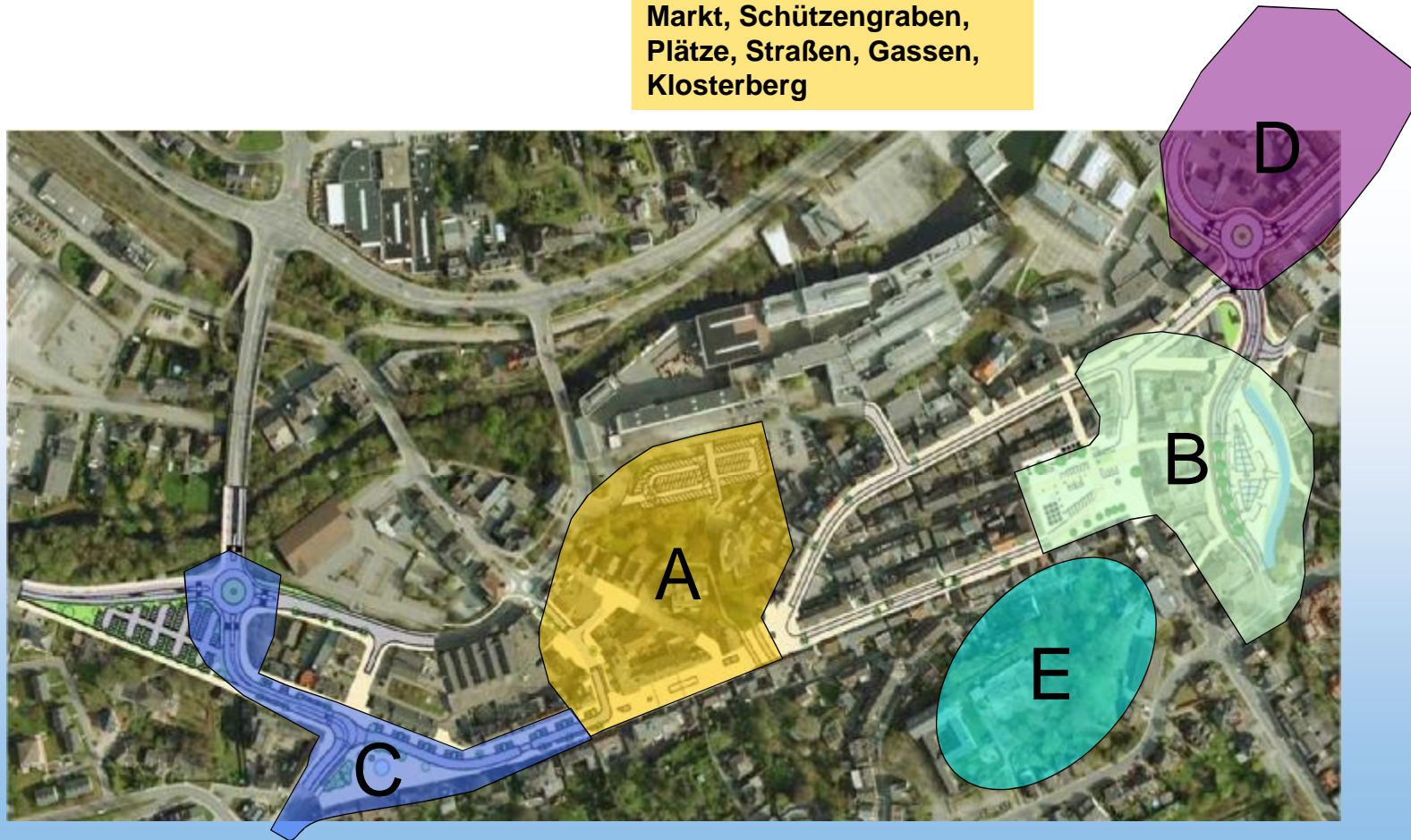
Übersicht Lupenräume

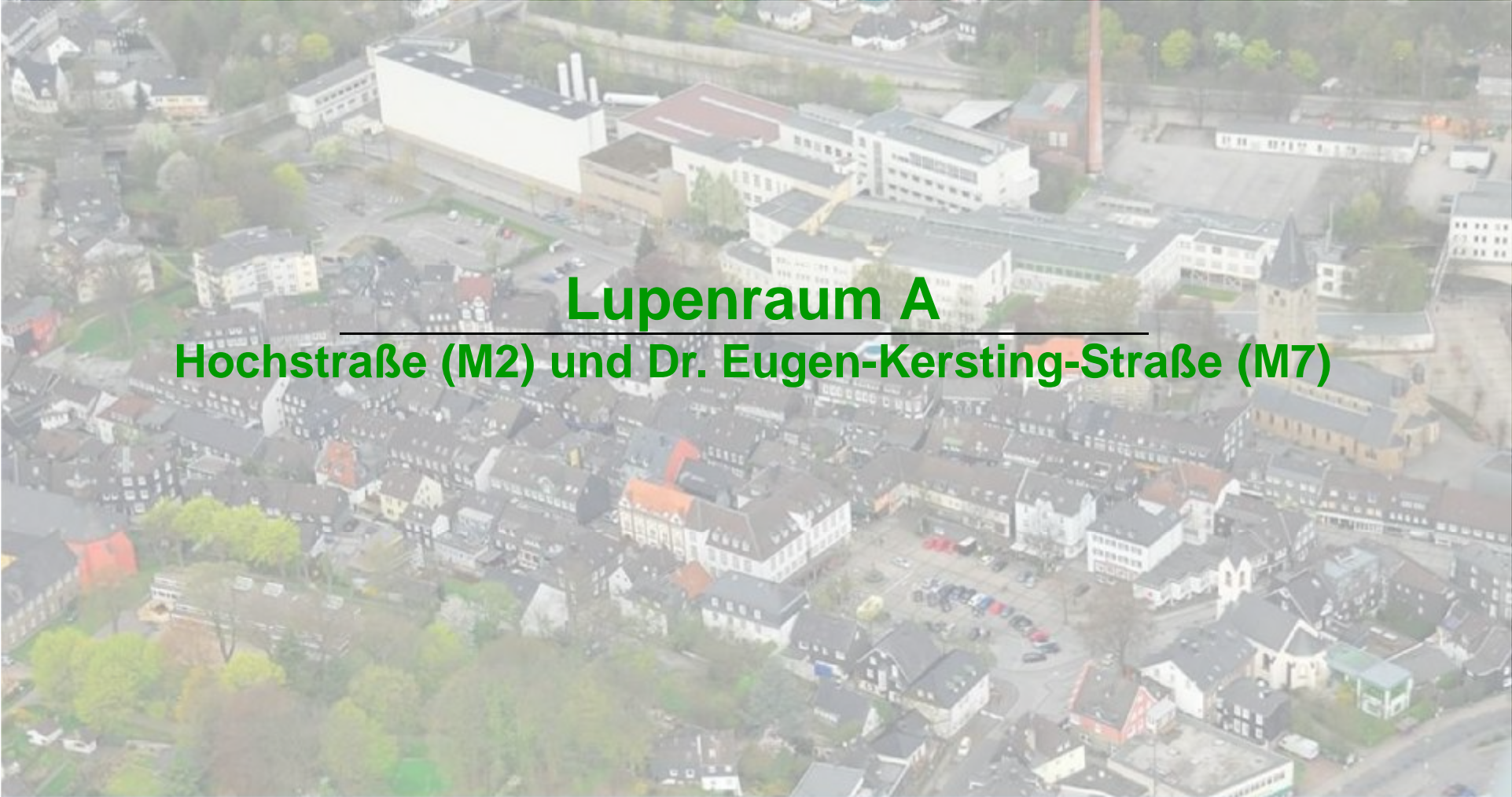
Gestaltung Innenstadt:
Markt, Schützengraben,
Plätze, Straßen, Gassen,
Klosterberg





**Gestaltung Innenstadt:
Markt, Schützengraben,
Plätze, Straßen, Gassen,
Klosterberg**



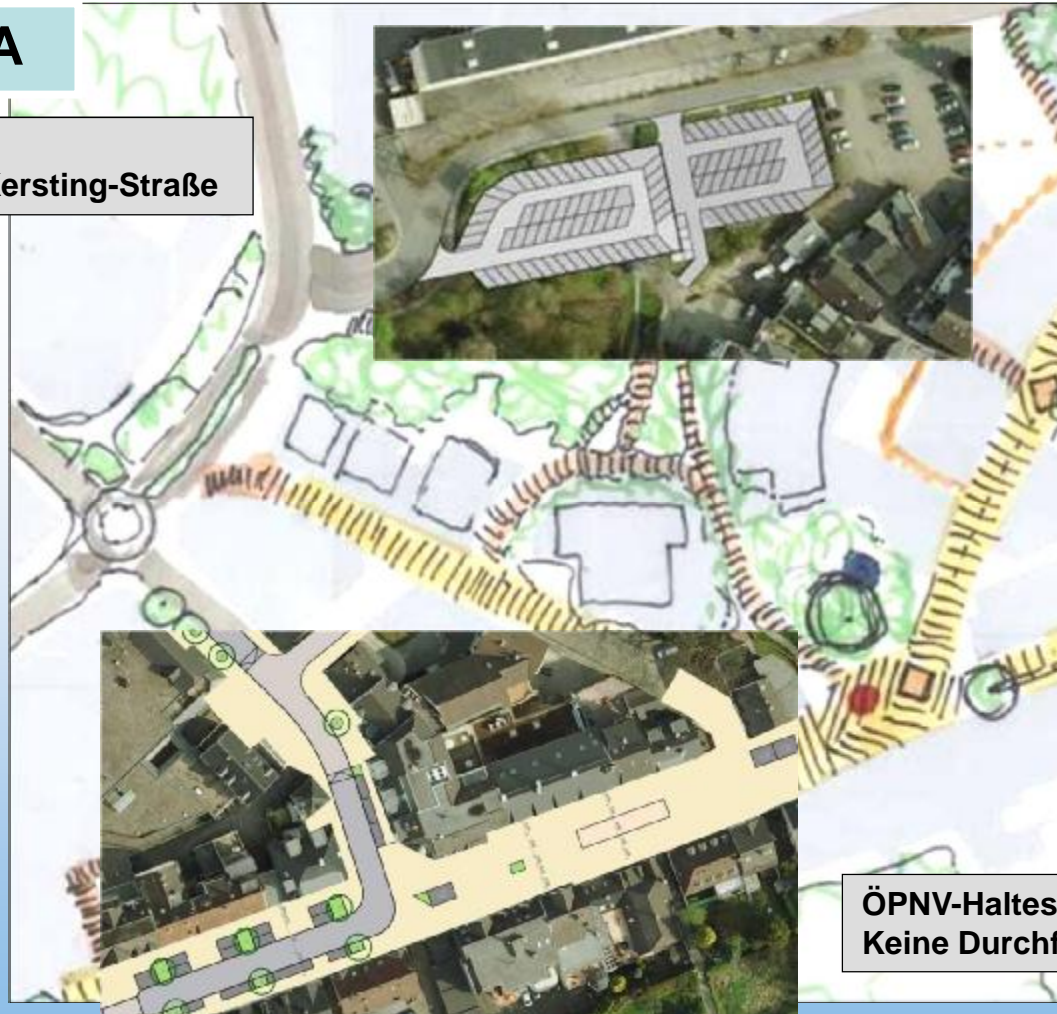


Lupenraum A
Hochstraße (M2) und Dr. Eugen-Kersting-Straße (M7)



Lupenraum A

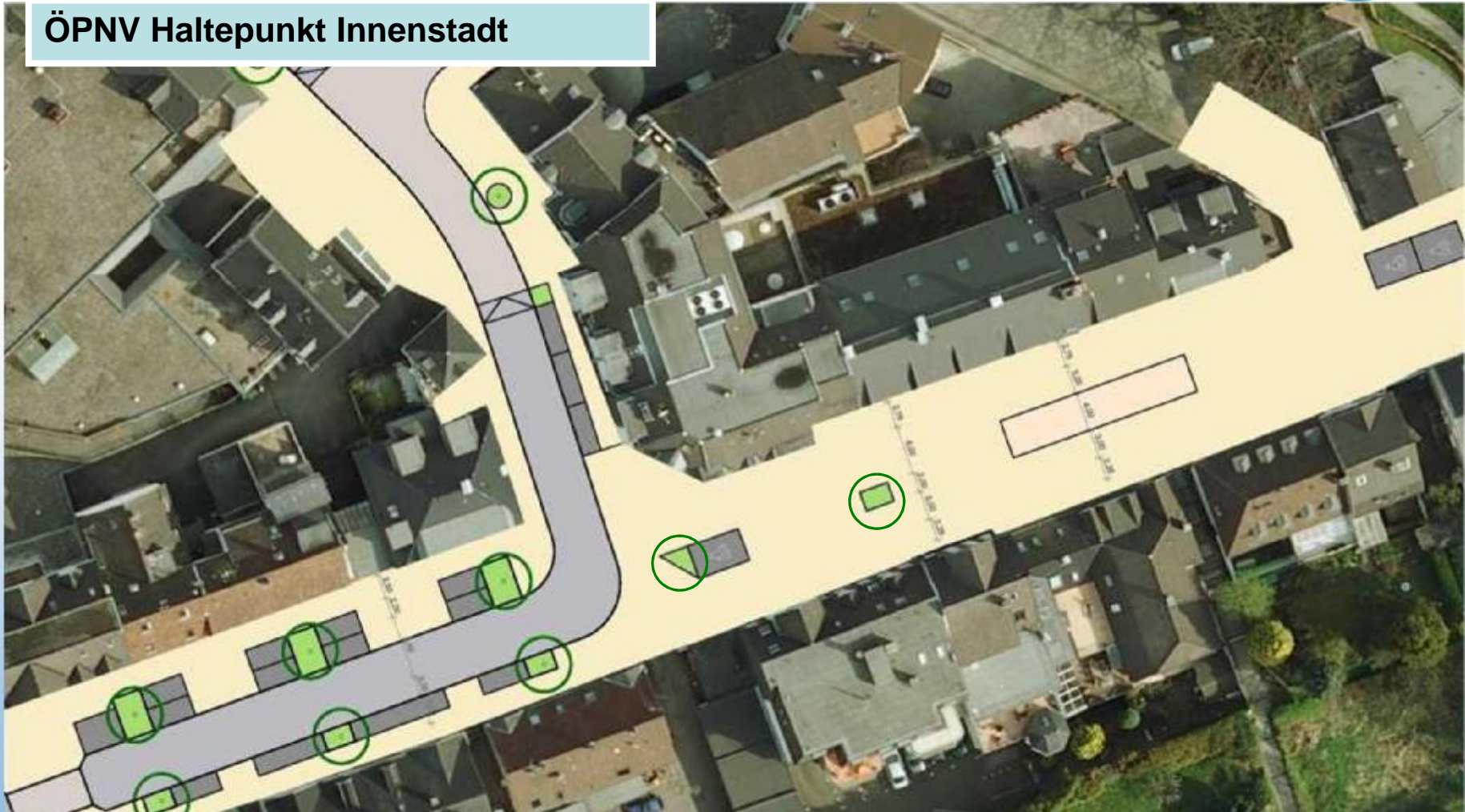
Parkraumergänzung
Parkplatz Dr. Eugen-Kersting-Straße



ÖPNV-Haltestelle Hochstraße
Keine Durchfahrt MIV



ÖPNV Haltepunkt Innenstadt






**ÖPNV-Haltestelle Hochstraße
Keine Durchfahrt MIV**

**Parkraumergänzung
Parkplatz Dr. Eugen-Kersting-Straße**





Lupenraum C
Kölner-Tor-Platz (M1) und Hochstraße (M2)

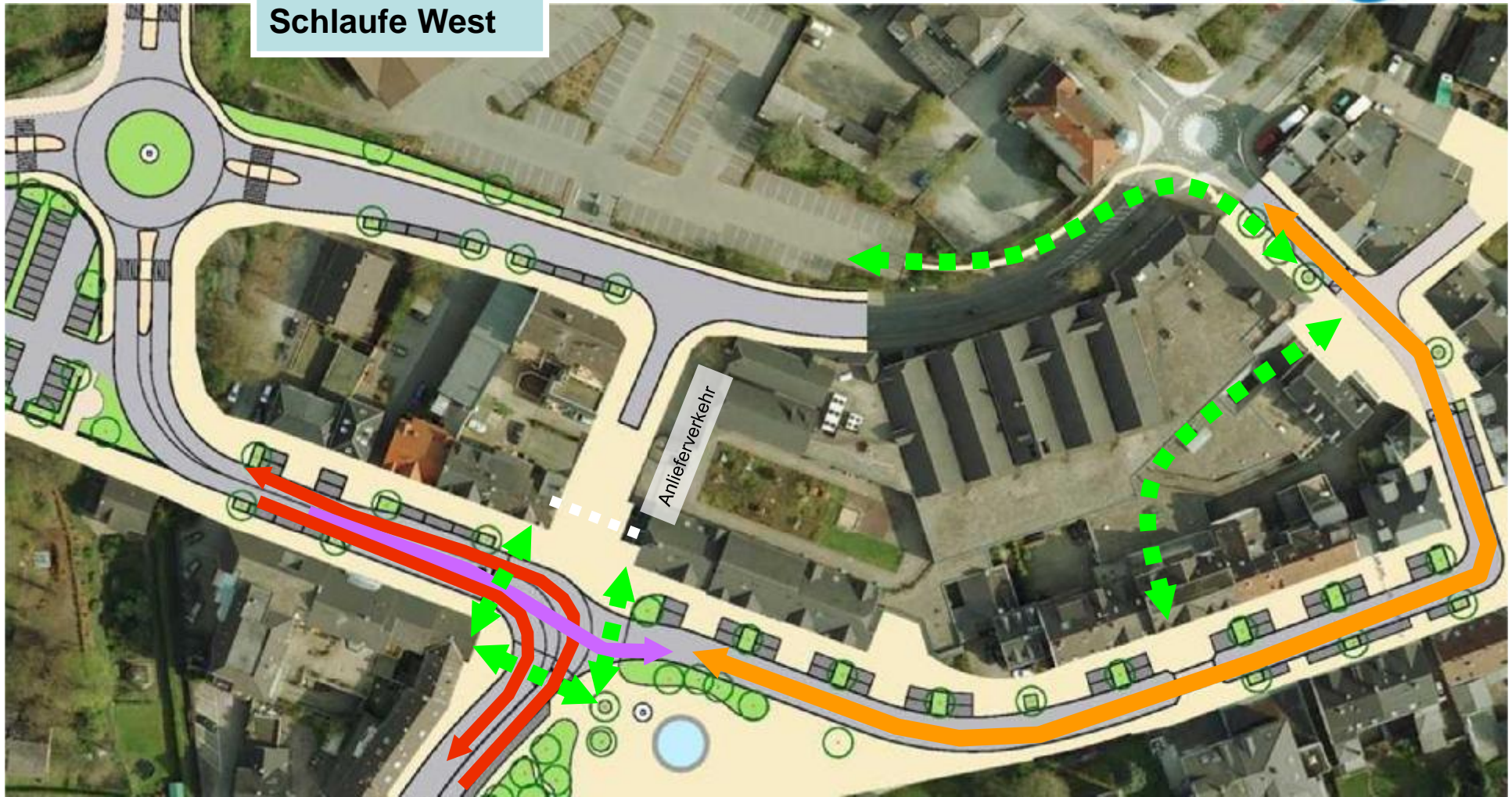


Schlaufe West



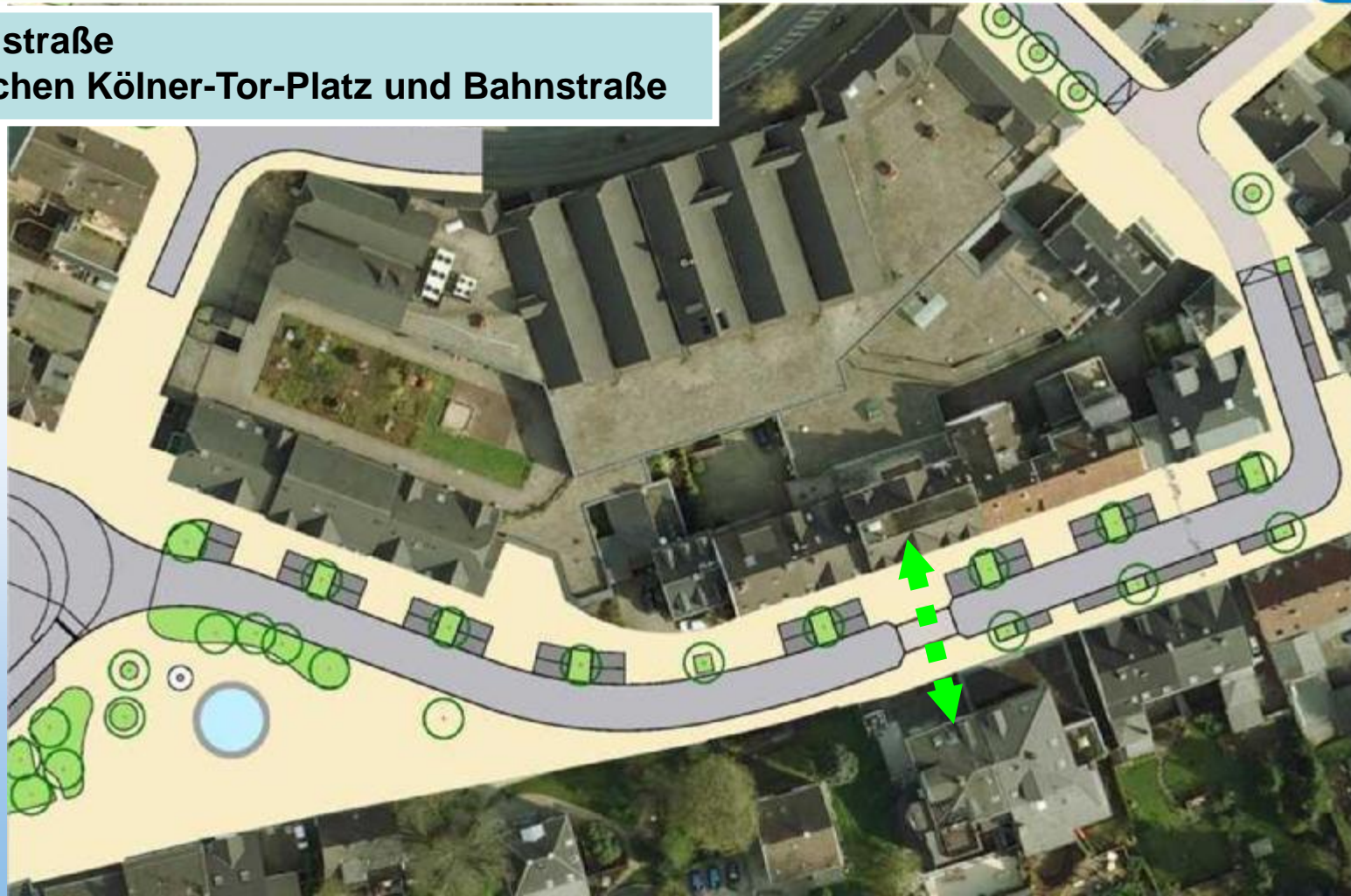


Schlaufe West





**Hochstraße
zwischen Kölner-Tor-Platz und Bahnstraße**



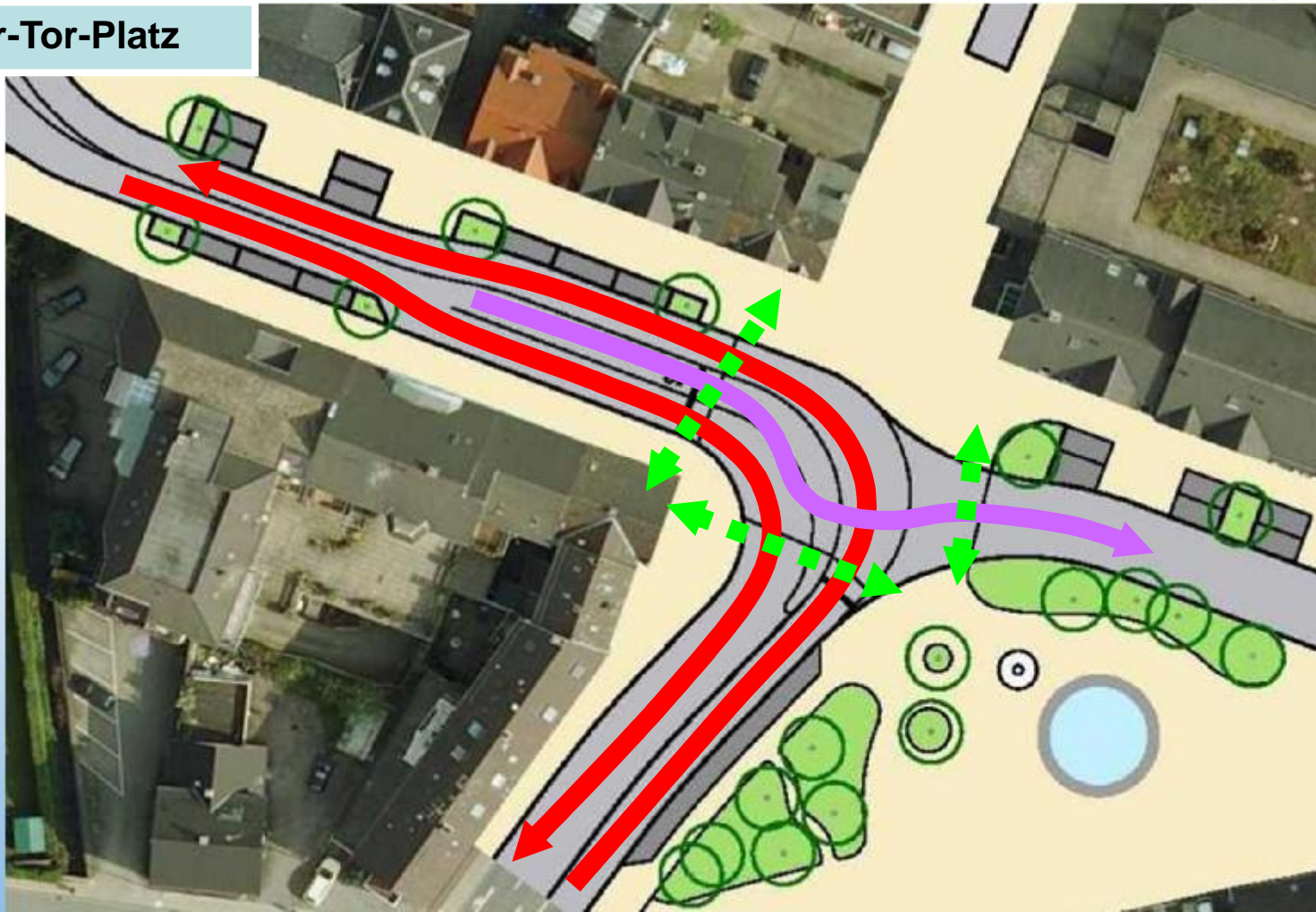


Kölner-Tor-Platz/ Lenneper Straße





Kölner-Tor-Platz

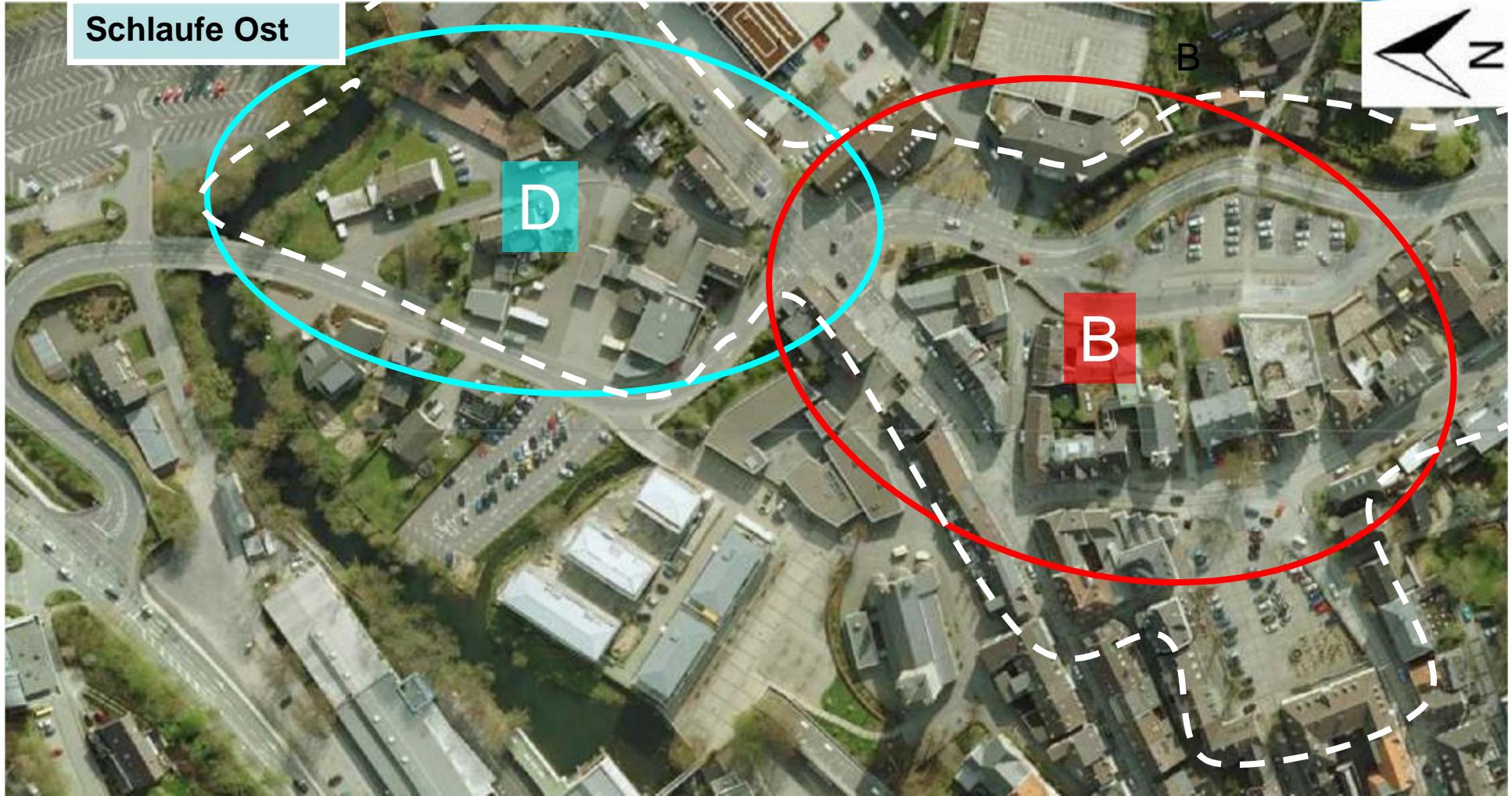




Lupenräume B und D
ZOB (M6) Neuordnungsbereich Gartenstraße (M15)



Schlaufe Ost





ZOB/ Surgères Platz

Funktionsanprüche

**Gaulbach/
Retentionsraum**

Städtebauliche Kante

ÖPNV

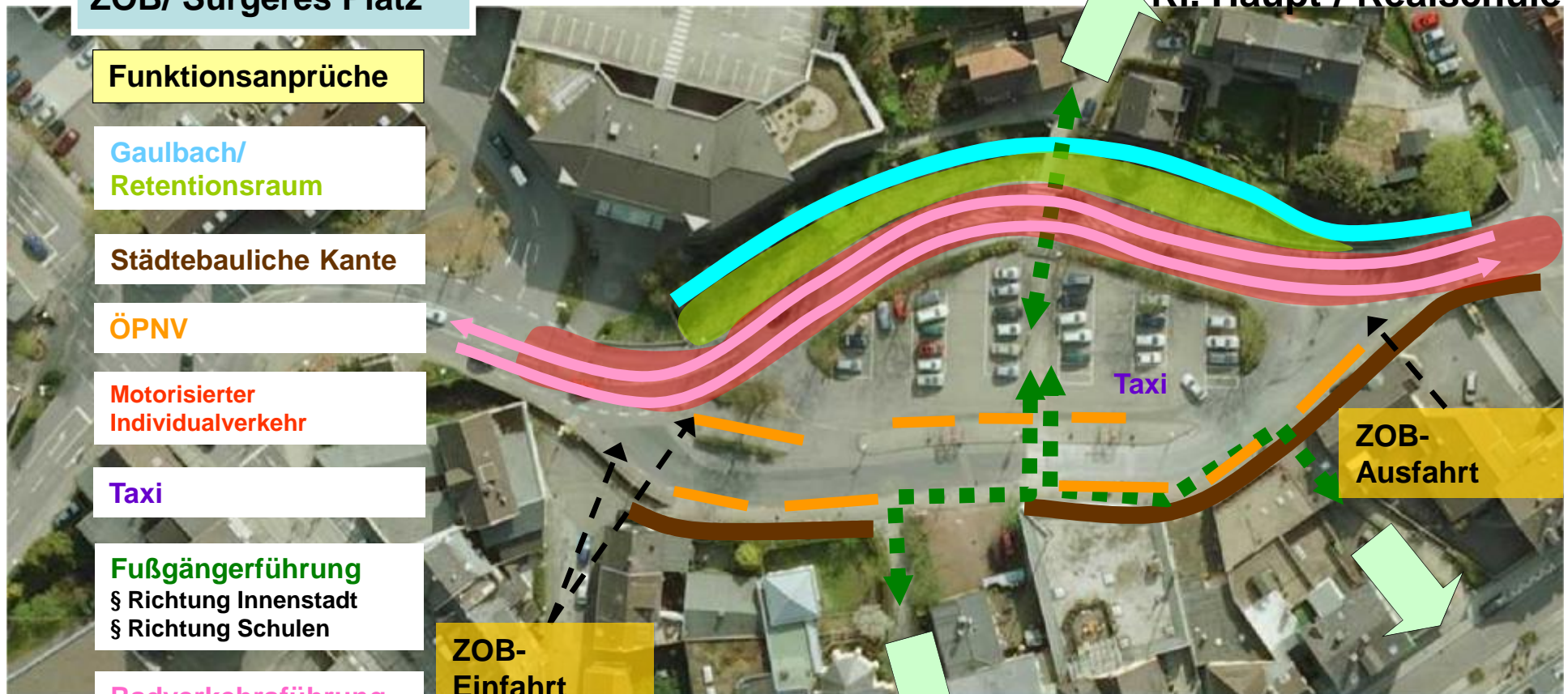
**Motorisierter
Individualverkehr**

Taxi

**Fußgängerführung
§ Richtung Innenstadt
§ Richtung Schulen**

Radverkehrsführung

Ri. Haupt-/ Realschule



**ZOB-
Einfahrt**

Taxi

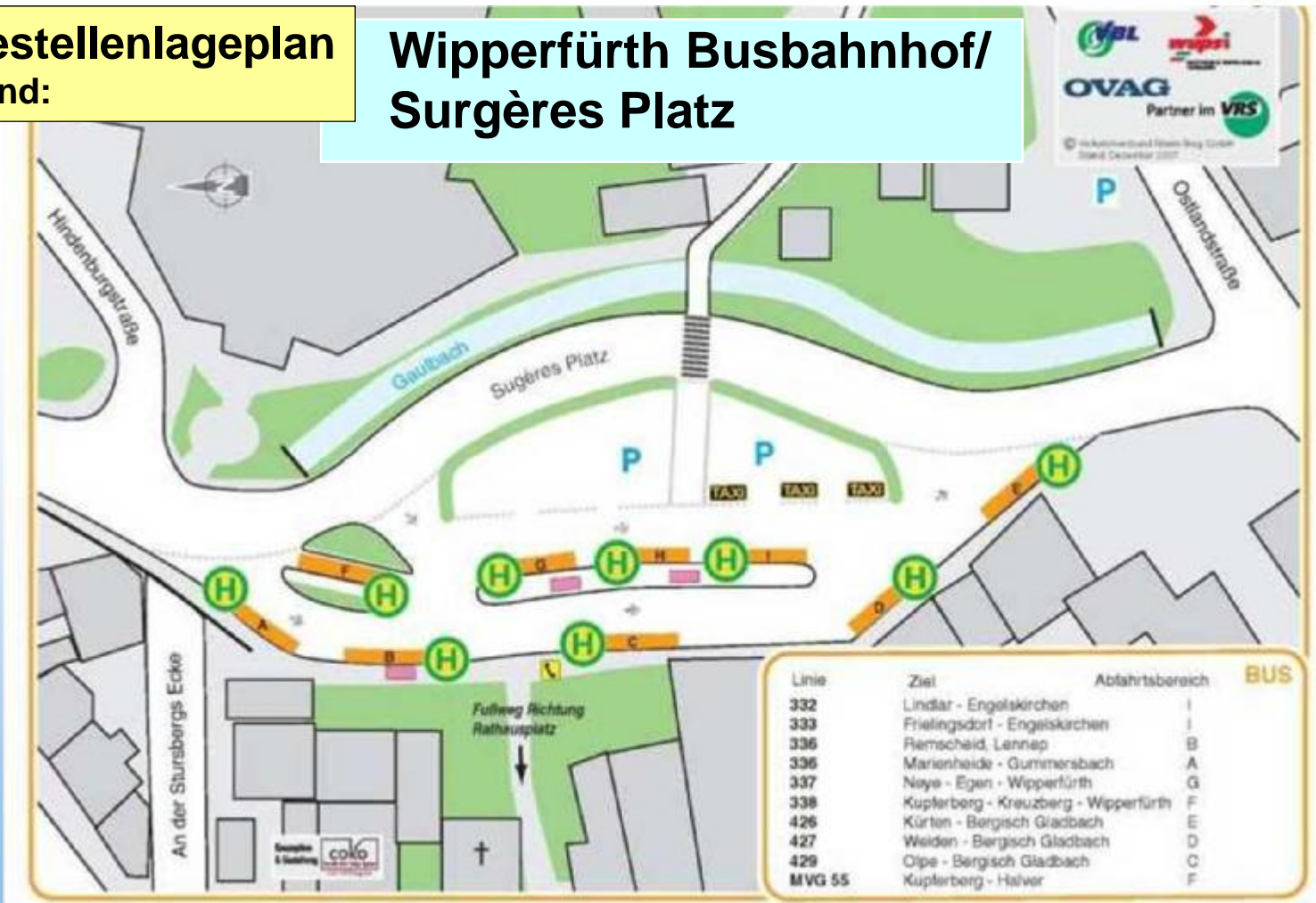
**ZOB-
Ausfahrt**

Ri. Innenstadt



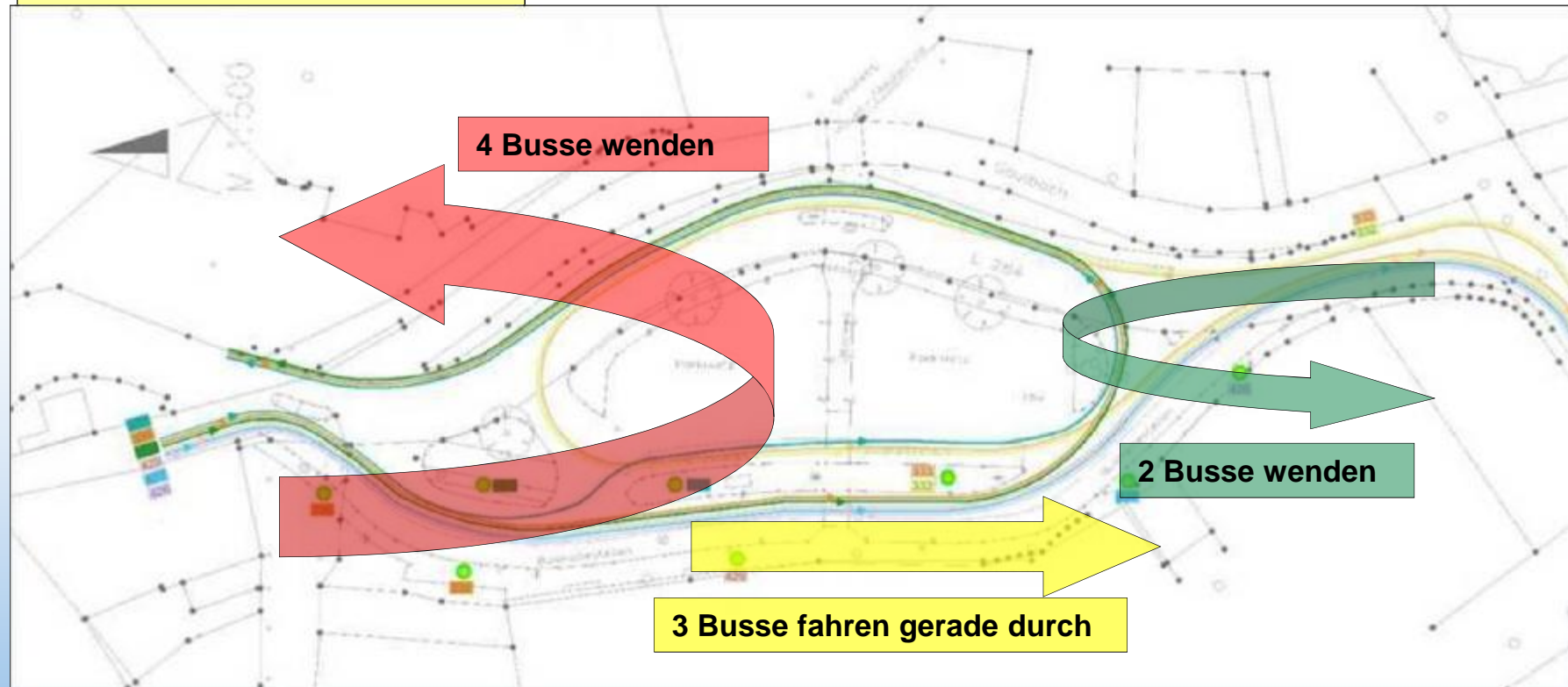
Haltestellenlageplan Bestand:

Wipperfürth Busbahnhof/ Surgères Platz





Fahrten der Buslinien:





Busbahnhof mit Hinterhofcharme

Umgestaltung des Surgères Platzes ist ein wichtiges Ziel des Innenstadtkonzeptes

VON MICHAEL LENZEN

WIPPERFÖRTH. Schon lange ist der Surgères Platz in der Diskussion. Mit seiner hohen Schülerfrequenz, dem vielen Bussen, dem Durchkäsen zum Marktplatz und zur Hindenburgstraße ist er ein besonderer Gefahrenort. Im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes stellt die BLZ heute vier, welche Vorschläge und Ideen Stadtplaner und des Büro MWM aus Aachen zur Lösung der Probleme unterbreiten. Im Prozess des integrierten Handlungskonzeptes kommt der Bürgerbeirat zu einer wichtigen Rolle zu. Jeder Bürger ist aufgerufen, sich an der Diskussion mit eigenen Ideen und Vorschlägen zu beteiligen. Diese kann er direkt an die Stadt richten, gerne aber auch als Leserbrief an die BLZ schicken. Die verschiedenen Vorschläge werden gesammelt und fließen in die Diskussion des Arbeitskreises ein. Lang fällt die Mängelkarte an, die das Planungsbüro rund um den Busbahnhof ausgearbeitet hat.

Zahlreiche Mängel aufgelistet

Das Busbahnhofsbauwerk bietet den Charme eines Hinterhofs, die Zugänge liegen verstreut und für die tausenden Schüler die täglich die Wipperförth Schulen besuchen, gibt es zu wenig Aufstellflächen, um auf die Busse zu warten. Auch wer mit dem Bus in Wipperförth ankommt, wird nicht gerade einladend empfangen. Neben den gestalterischen Defiziten, haben die Stadtplaner auch funktionale Defizite ausgemacht. Die Sturzbergstraße mit dem Treppenanstieg ist schlecht angebunden zum Durchgang zur Unteren Straße nicht deutlich. Als verbes-



Hunderte Schüler drängen sich täglich an den Bushaltestellen auf dem Surgères Platz (li.). Der Zebrastreifen (ri.) ist ein Gefahrenpunkt des Platzes. Wenig attraktiv und viel zu klein sind die Aufstellbereiche an den Bushaltestellen (Fotos: Hiltbrach)

serungsbedürftig sein die Fachleute auch die Situation an stark frequentierten Zebrastreifen an. Auch für Radfahrer sind die Verhältnisse auf dem Surgères Platz nicht bedingungslos und auch nicht sicher.

Schon lange wird darüber diskutiert, den nach der französischen Partnerstadt benannten Platz umzugestalten, um vor allem mehr Sicherheit für die vielen Schüler zu erreichen. Dazu soll die Verkehrsführung so geändert werden, dass die Schüler direkt von den Bussen zu ihrem Schulweg können, ohne die Straße über-

queren zu müssen. Jan Siebenmorgen von der Planungsguppe MWM hat erkläre einige der vorhandenen Ideen ausführlicher. Der gesamte Platz solle neu gegliedert werden, um die strukturierten und auch gestalterischen Defizite zu lösen. So könn-

ten sich die Planer vorstellen, dass in der Mitte des neuen Platzes ein Kiosk mit einer öffentlichen Toilette entsteht. Es gibt nur die öffentliche Toilette unter dem Marktplatz, und die ist nur bei Großveranstaltungen geöffnet, so Siebenmorgen. Im Kiosk könnten auch

Fahrräder verkauft und Fahrradkleinreparatur erteilt werden, eventuell auch mit einer digitalen Anzeigetafel. Auch Fahrradkinder können sich die Planer auf dem Platz vorstellen. Einen weiteren Vorteil des Kiosks sieht Siebenmorgen in der sozialen Kontrolle.

Die Sichtachsen und Durchgänge zu Stadtdreieck und Marktplatz sowie der Untere Straße über die Sturzbergstraße sollen neu gestaltet werden. Vorstellbar kann sich der Stadtentwickler auch eine behindertengerechte Rampe an der Sturzbergstraße.

Kiosk mit öffentlichem WC möglich

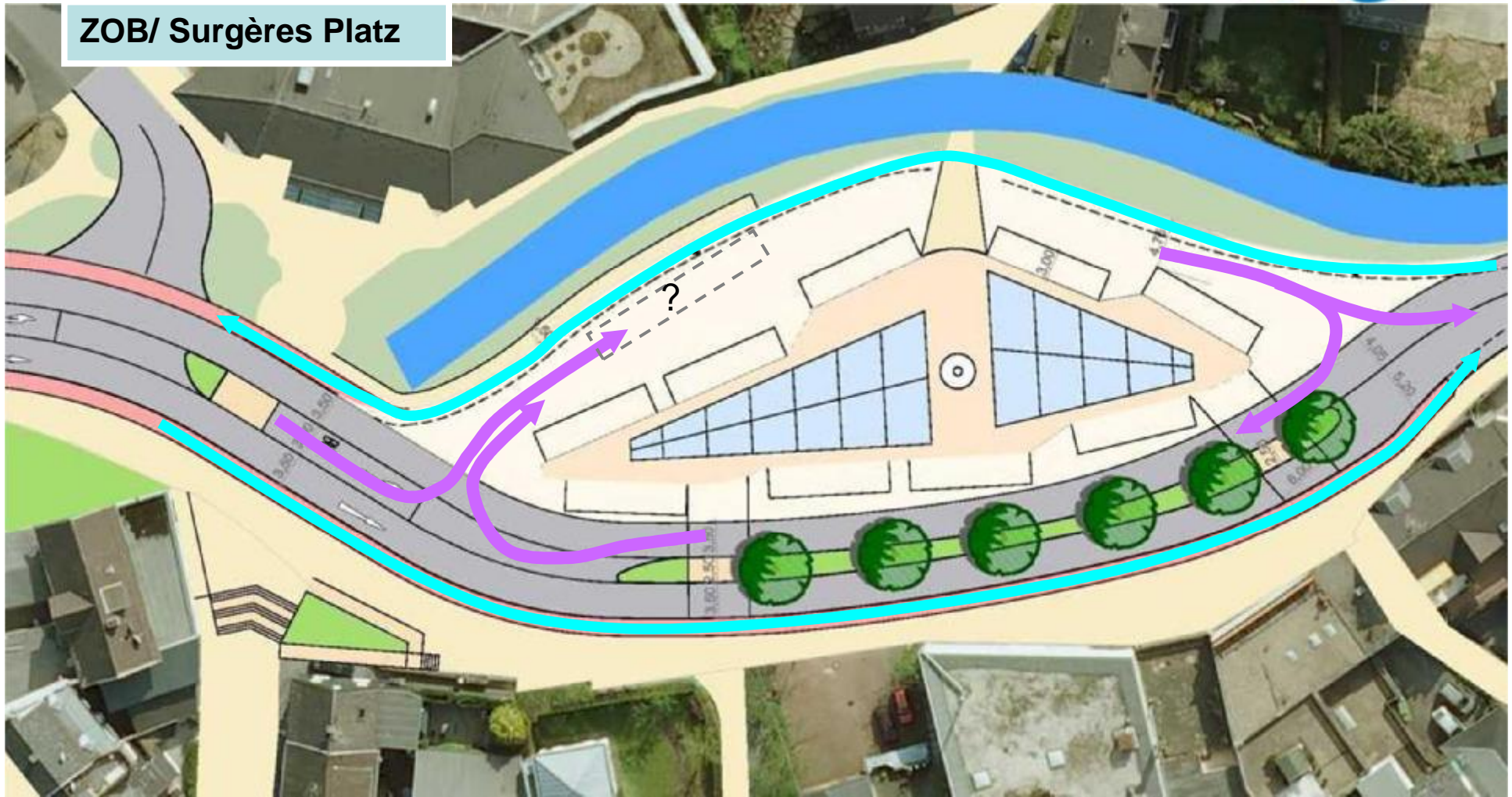
Zentraler Punkt ist aber die Verkehrsführung. Eine Lösung sei die Verlegung der Straße auf die westliche Seite. Dafür sei aber der Landesbetrieb Straßen zuständig. Mit der neuen Verkehrsführung könne der Platz für Fußgänger und Radfahrer deutlich sicherer gestaltet werden. Die Verdichtung der Innenstadt lasse sich optisch hervorheben und auch die Erreichbarkeit des Einkaufsmarktes könne verbessert werden. Vorteile sieht Siebenmorgen auch für den Individualverkehr, denn gerade morgens und in der Mittagspause kommt es durch die Schülermassen oft zu langen Staus.

Die Dringlichkeit zum Umbau stellt MWM als hoch ein. Die Realisierung sei beantragt, jetzt müssen die Ideen im Arbeitskreis und mit den Bürgern diskutiert werden, um konkrete Maßnahmen zu entwickeln.

Die Meinung?
Schreiben Sie uns!
Bürgerbeirat
Postfach 2
52188 Wipperförth
Städtische Verwaltung
Tel. 0 22 87 10 68



ZOB/ Surgères Platz





ZOB/ Surgères Platz



Anschluss
Gaulstraße



Knotenpunkt
Ringstraße/ Gaulstraße





Knotenpunkt
Ringstraße/ Gaulstraße





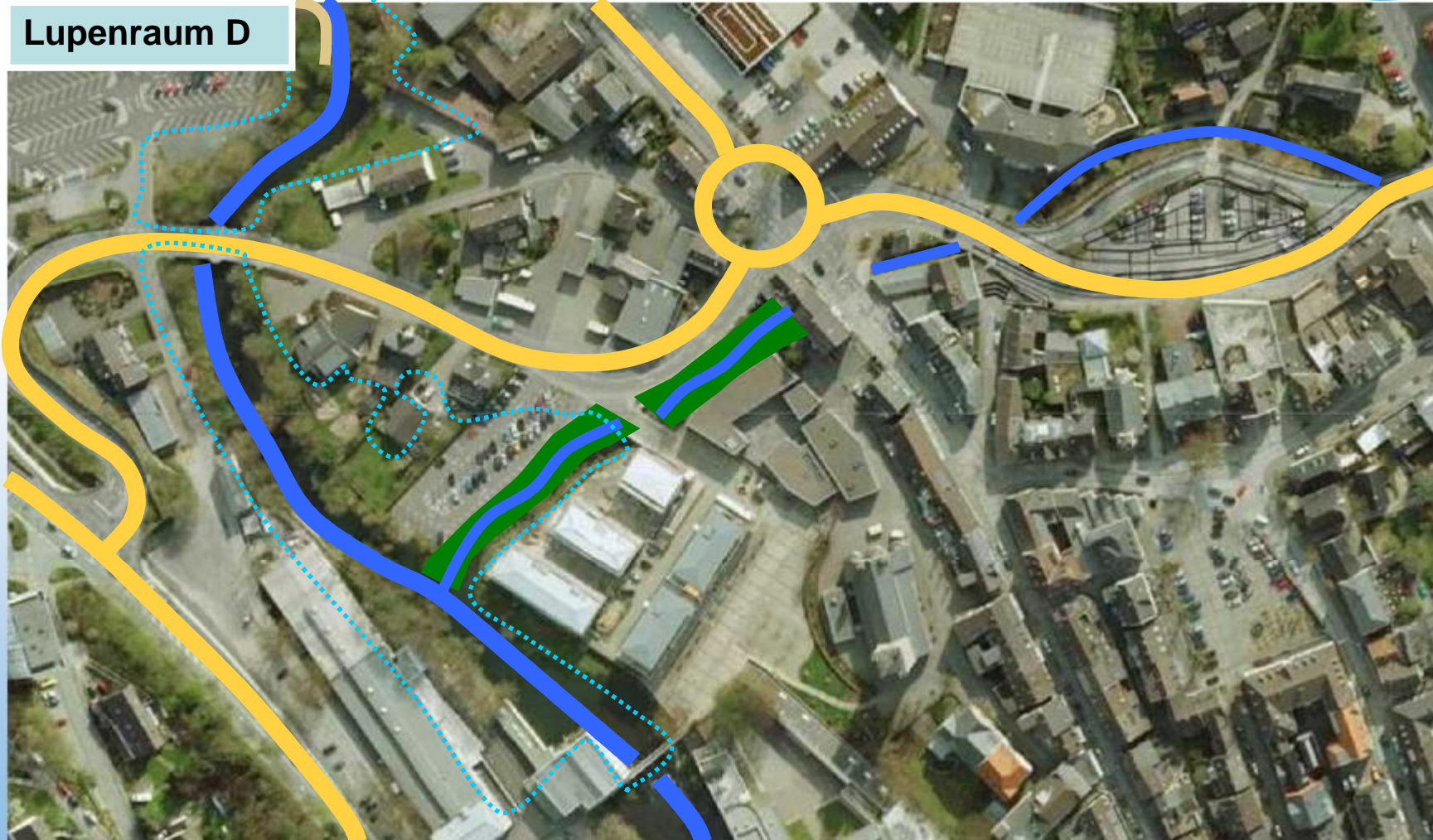
Knotenpunkt
Ringstraße/ Gaulstraße



Schleppkurve Sattelzug

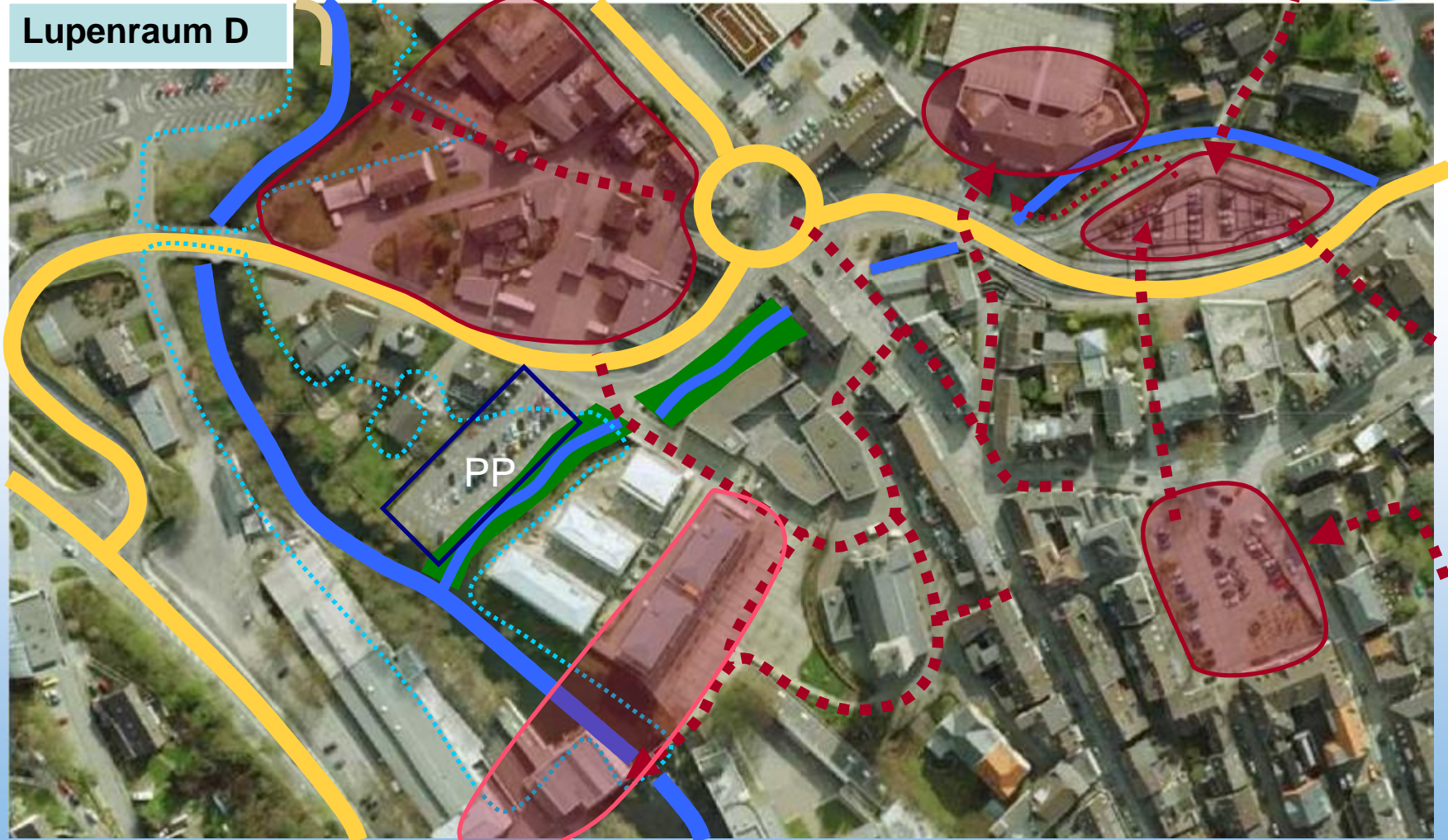


Lupenraum D



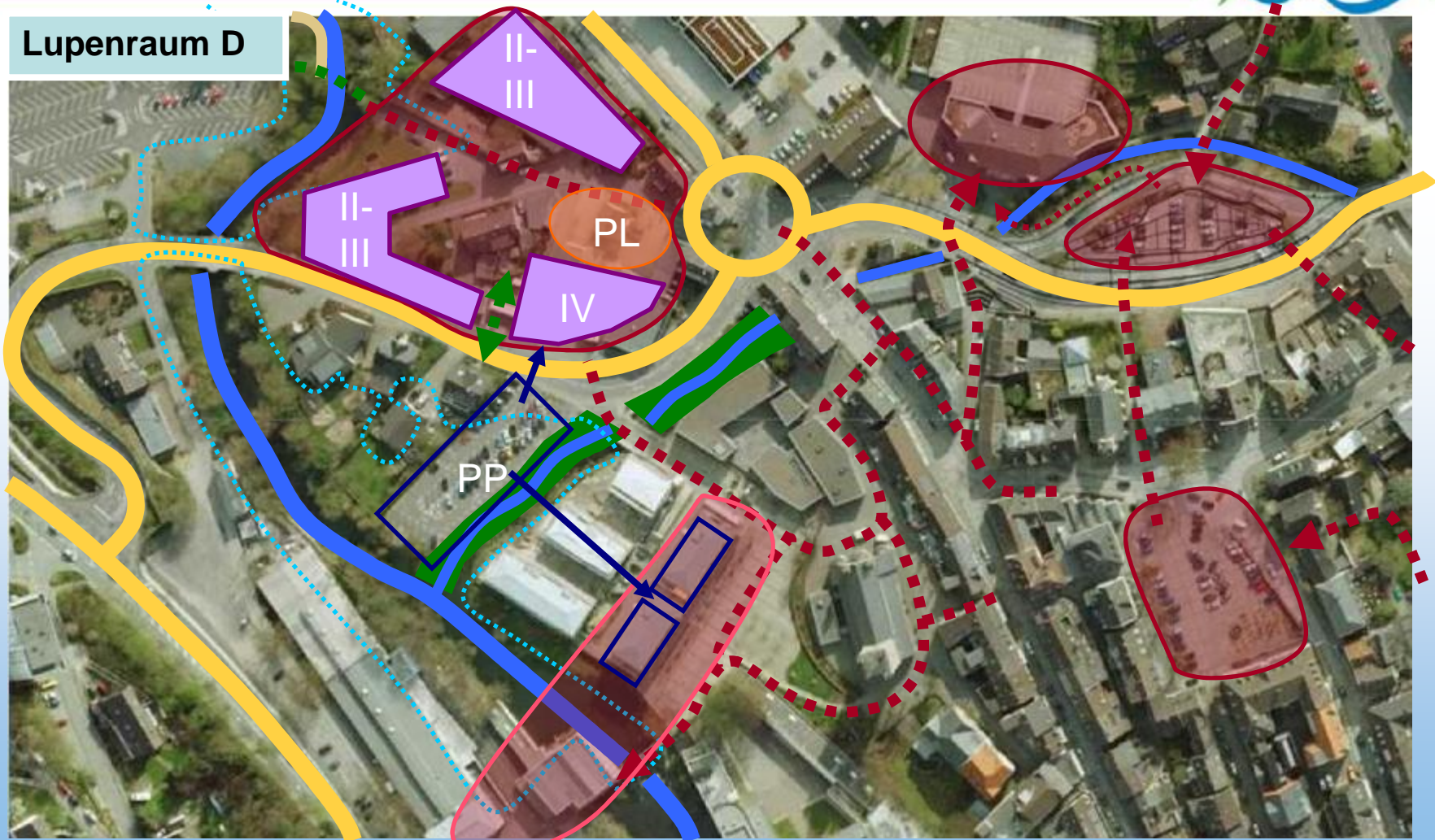


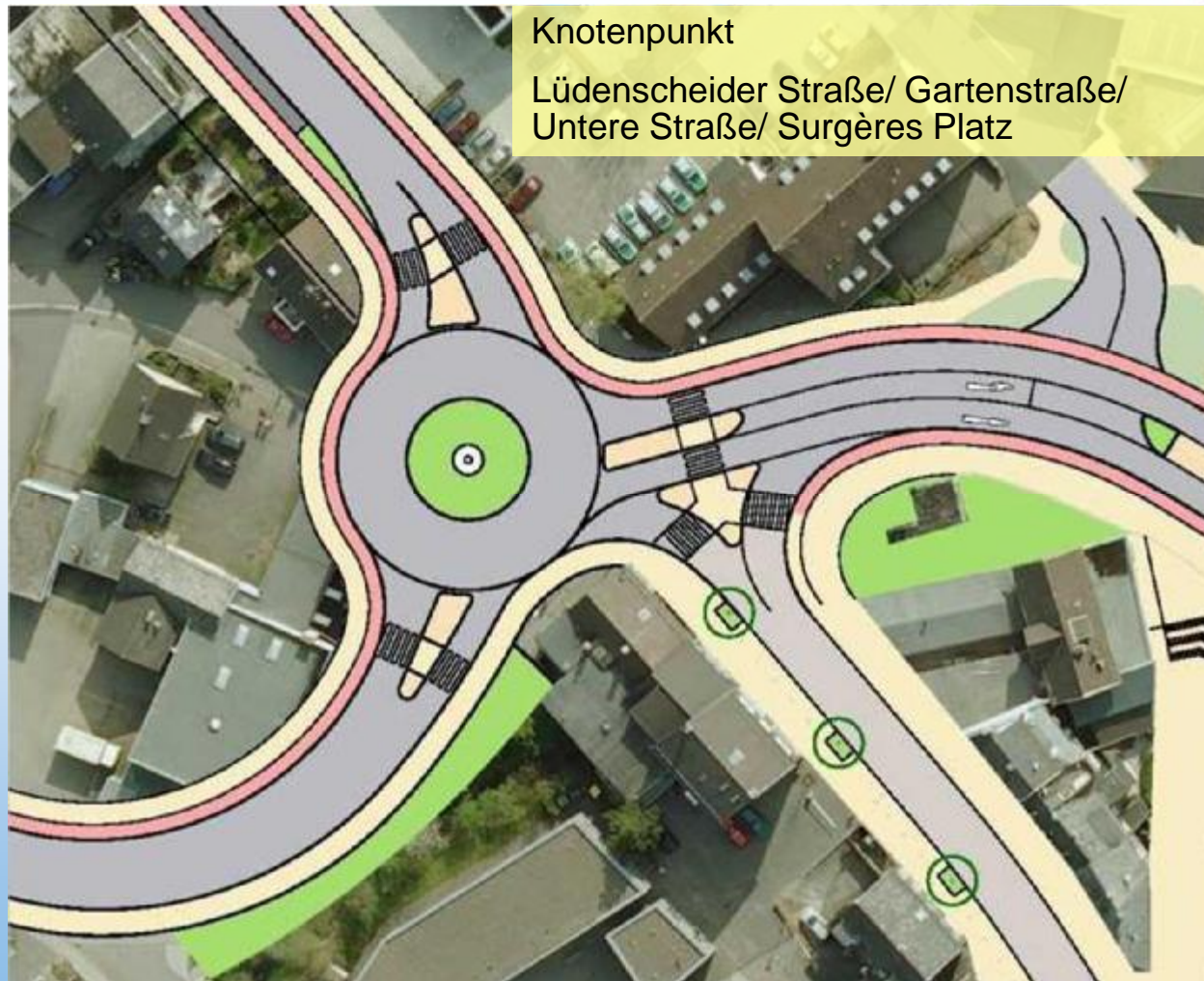
Lupenraum D

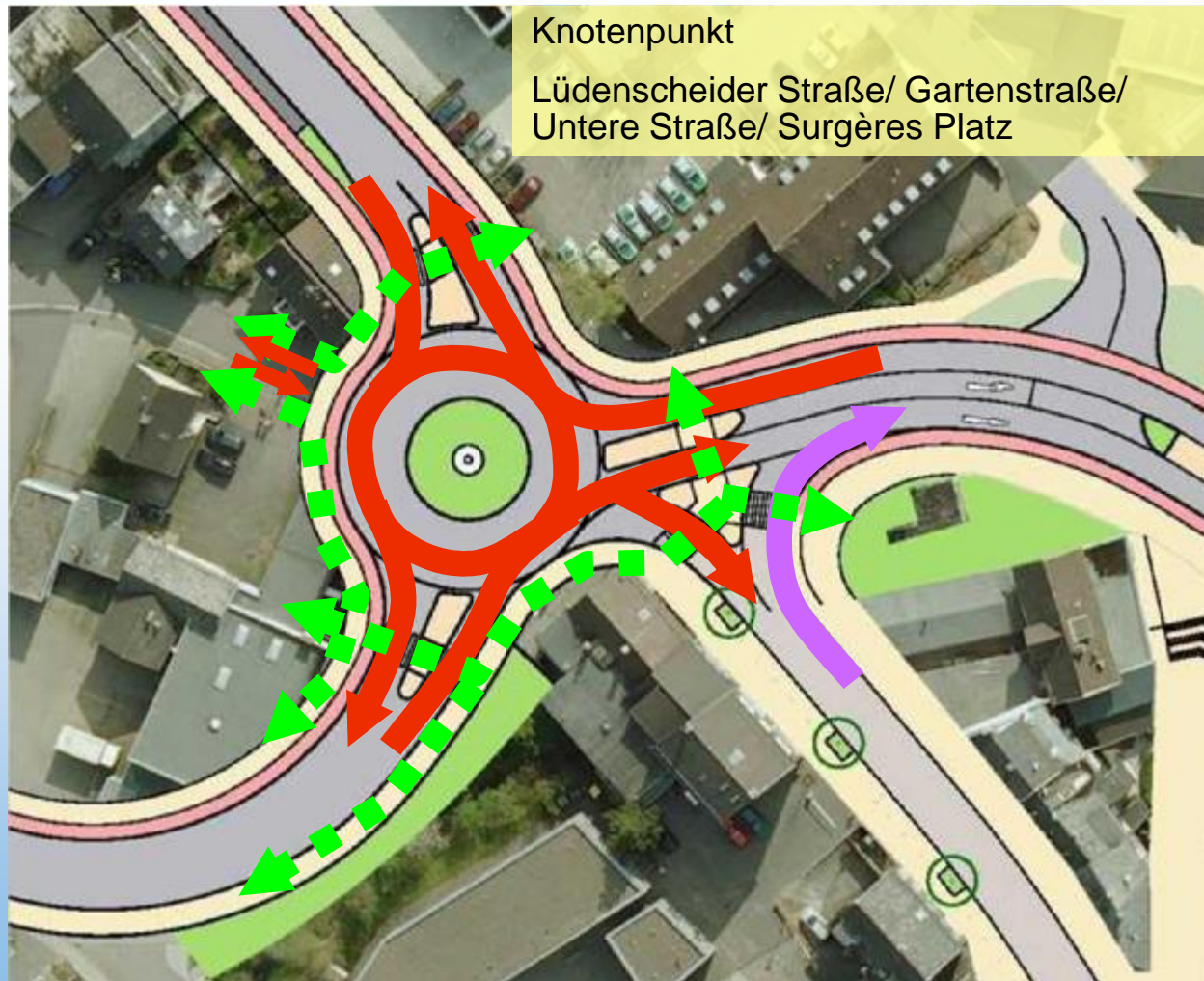




Lupenraum D









Lupenraum D

erste städtebauliche
Ideen





Lupenraum D

erste städtebauliche Ideen





Lupenraum B
Marktplatz (M10)



Gemeinsam erstelltes Anforderungsprofil für den Marktplatz

Multifunktionaler Platz

- § Aufenthaltsqualität**
- § Festigung/ Ergänzung Außengastronomie**
- § Raum für Veranstaltungen**
- § Parkplatzangebot**

Funktionen

- § Aufenthaltsqualität**
- § Attraktive Fußwege, gute Vernetzung**
- § Leitsystem für Menschen mit Behinderung**
- § Abgrenzung Fahrgassen**

Gestaltung

- § Einbindung in den Gestaltungskanon Innenstadt**
- § Beleuchtungskonzept**
- § Begrünungskonzept**
- § Stadtinformation**
- § Ausstattung/ Möbilierung**



Ordnung schaffen auf dem Marktplatz

Integriertes Handlungskonzept will zentrale Platz aufwerten – Meinung der Bürger ist gefragt

Von MICHAEL LENZEN

WIPPERFÖRTH. Wichtiger Bestandteil des integrierten Handlungskonzepts für Wipperförth ist der Marktplatz. Das Planungsbüro MWM aus Aachen führt ihn als Bereich M 5 in seinem Konzept. Die BLZ stellt vor, wo die Stadtplaner die Mängel sehen und welche Ideen zur Attraktivierung Verwaltung und Planungsbüro sich vorstellen können. Ganz wichtig ist den Verantwortlichen in dem Prozess zur Erstellung eines Gesamtkonzeptes, dass die Bürger sich aktiv mit Ideen und Vorschlägen beteiligen. Dazu gibt es Informationsveranstaltungen und Sprechstunden. Auch darüber hinaus nimmt die Verwaltung die Anregungen gerne auf und leitet sie an den Arbeitskreis aus Politik, Verwaltung, Bürgern und Stadtplanern weiter.

„Marktplatz ist das Kleinod Nummer eins“

Der Markt büße viel von seiner Wirkung ein, da er zum Parkplatz degradiert sei. Nur an den Randbereichen gebe es Aufenthaltsmöglichkeiten, die allerdings immer mit Konsumzwang, also Gastronomie verbunden seien. Ruhezonen fehlten. Zudem sei für Fußgänger und Radfahrer nicht klar, wo sie eigentlich gehen/fahren könnten, da die Laufachsen nicht hinreichend gekennzeichnet seien oder ganz fehlten. Die Zugänge zum zentralen Platz in Wipperförth seien unvollständig und zudem auch gestalterisch unbefriedigend.



Auf dem Marktplatz fehlt die Ordnung (o.l.). Motorradparkplätze könnten geschaffen (o.r.) und über die Toilettenanlage und die Treppe an der Sparkasse müsse neu nachgedacht werden (u.l.). Die Laufwege und Sichtachsen könnten optisch hervorgehoben werden. (Fotos: Schmitz)

kritisiert das Planungsbüro MWM. Die Sichtachsen seien zum Teil verstellt. Um einen attraktiven Mittelpunkt zu schaffen, müsse der Platz neu geordnet werden. Er soll als knotenartiger Ort in Wip-

perförth noch stärker Treffpunkt und in den Stadtraum eingebunden werden. „Der Markt ist das Kleinod Nummer eins in der Stadt“, so Wolfgang Mesenhöhl vom Planungsbüro. Baudirektor Volker Bar-

thel erläutert im Gespräch mit der BLZ einige Ideen der Stadtplaner. Die Wege für Fußgänger und Radfahrer sollten klar gekennzeichnet werden, etwa durch eine besondere Gestaltung der Oberfläche. Natürlich

sei es wünschenswert, die gesamte Oberfläche des Platzes neu zu gestalten, doch sei die entscheidende Frage, ob die Stadt das finanzieren könne. Im Rahmen des Radwegenkonzeptes sollte es von der Gaus-

straße her, die im Bereich der Einbahnstraßenregelung für Radfahrer freigegeben werden soll, eine klare Verkehrsführung auf und über den Markt geben. Auch Abstellmöglichkeiten für Motor- und Fahrräder sollten geschaffen werden.

Insgesamt benötige der Marktplatz eine klarere Struktur. „Wir müssen uns auch der Randbereiche zuwenden und über die Bepflanzung und das Grün sprechen“, so Barthelemy. Denn durch die Bäume seien im Sommer die attraktiven Fassaden des Alten Stadthaus und der Penne nicht mehr wahrzunehmen. Auch die Pflanzkübel seien ein Problem, da sie nicht wirklich ins Bild passen und zudem pflegeaufwendig seien. Handlungsbedarf sieht der Baudirektor auch bei der Treppe zur Stadtkirche. „Brauchen wir die Toilettenanlage an der Treppe wirklich?“, fragt er. Eine breite offene Treppenanlage zur Surgires Platz sei städtebaulich eine wünschenswerte Alternative. Ideen seien auch gefragt hinsichtlich der Stadtmöblierung und der Poller.

Das Lichtkonzept des Marktplatzes sollte ebenfalls besprochen werden. Vorstellbar sei etwa, die Fußgängerachsen mit entsprechendem Licht zu betonen und auch die Anstrahlung der Gebäude zu verändern.

Ihre Meinung?

Schreiben Sie uns!

Bürgerliche Landesverwaltung
Marktplatz 2
51688 Wipperförth
bzr.wip@kr.medien.de
fax: 0 22 67/40 62

Marktplatz



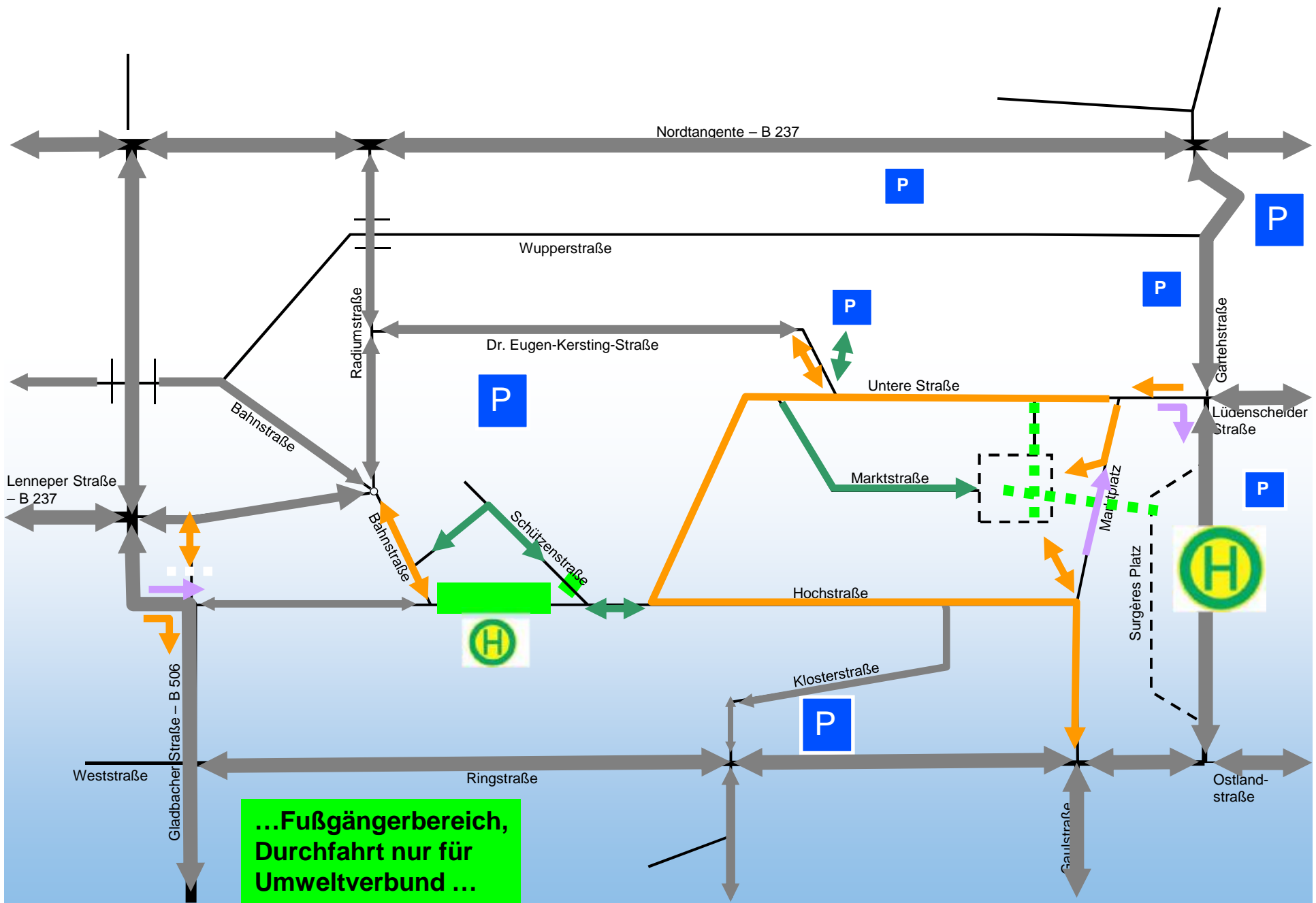
Marktplatz



PP Bestand: 38
PP Planung: 27

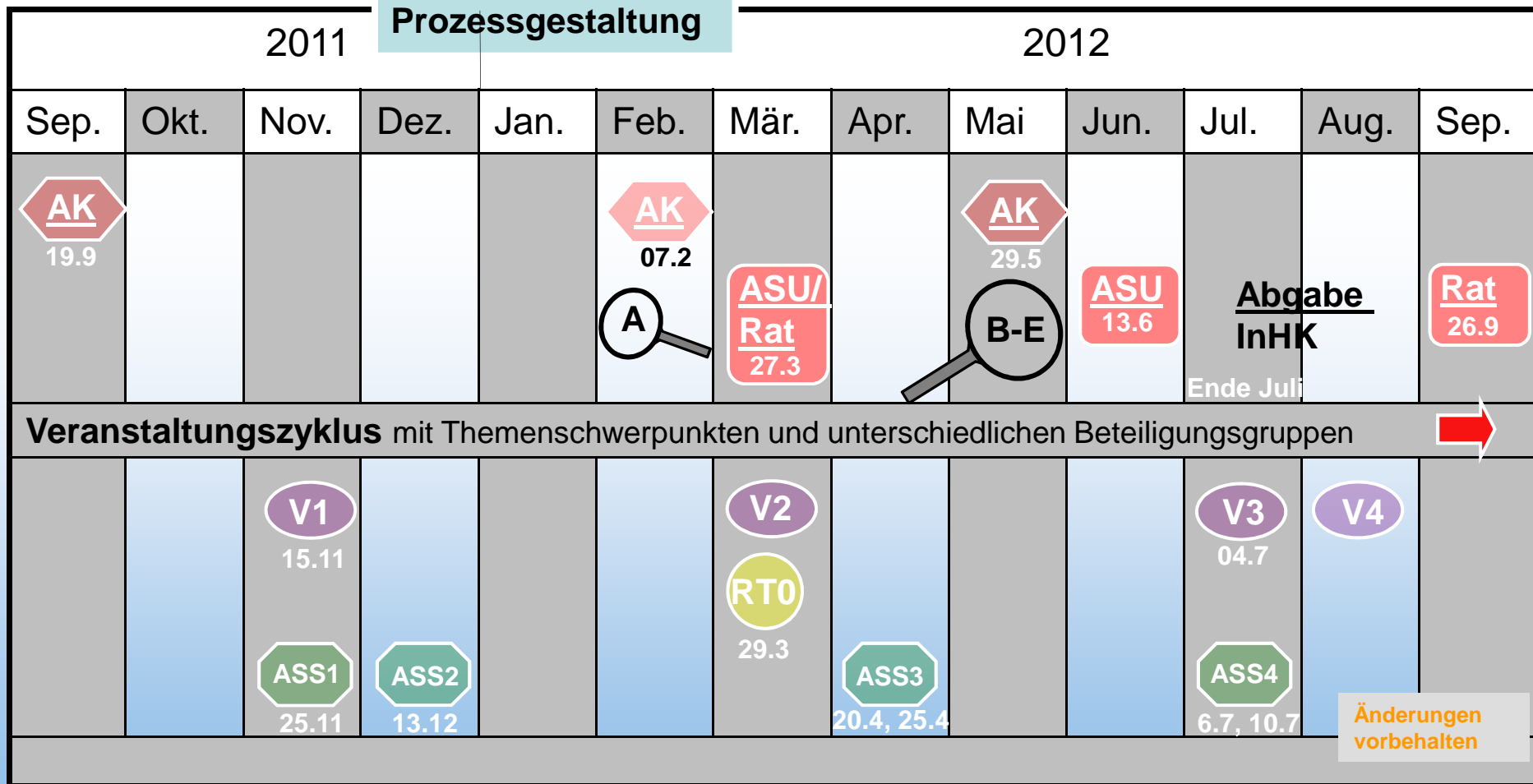
Schlaufe Ost







Detaillierte fortgeschriebene Prozessgestaltung





Danke für Ihre Aufmerksamkeit







**ZOB/ Surgères Platz
Variante**

